



FLASH BOURSIER

SCHLECHTE ERINNERUNGEN KEHREN ZURÜCK

Allgemeine Lage

Die vergangene Woche war von mehreren Ereignissen geprägt, die für einmal nicht mit den Irrungen und Wirrungen der Zentralbanken in Zusammenhang standen. Zum allgemeinen Erstaunen kamen die OPEC-Länder überein, ihre Produktion zu senken, um den aufgrund des herrschenden Überangebots sehr schwachen Erdölpreis zu stützen. Obwohl die vorgesehene Reduzierung gemessen an der Anzahl produzierter Barrels unter dem jährlichen Produktionsanstieg liegt, war die Auswirkung positiv: Der Erdölpreis zog an und legte innerhalb der Woche um 8% zu. Wir gehen davon aus, dass sich der Fasspreis in New York zwischen USD 40 und USD 60 bewegen wird. Der durch die Produktionsregulierung der OPEC zustande gekommene implizite Mindestkurs für Erdöl verringert die Wahrscheinlichkeit einer Stresssituation an den Märkten infolge eines starken Preisrückgangs und stellt den Erdöl produzierenden Ländern und Unternehmen eine ruhigere Periode in Aussicht. Es gibt aber auch einen impliziten Höchstkurs, da zahlreiche Produzenten dazu bereit sind, ihre Produktion bei erneut höheren Preisen wieder anzukurbeln. Das dadurch entstehende zusätzliche Angebot wird verhindern, dass die Preise auf unbestimmte Zeit weiter ansteigen.

In Europa stand erneut der Bankensektor im Mittelpunkt. Der deutschen Bank, Deutschlands grösstem Geldhaus, wurde vom amerikanischen Justizministerium in Zusammenhang mit der Subprime-Krise von 2008 eine Strafe von USD 14 Mrd. auferlegt. Die Ungewissheit, die auf dem Titel und auf dem gesamten Bankensektor las-

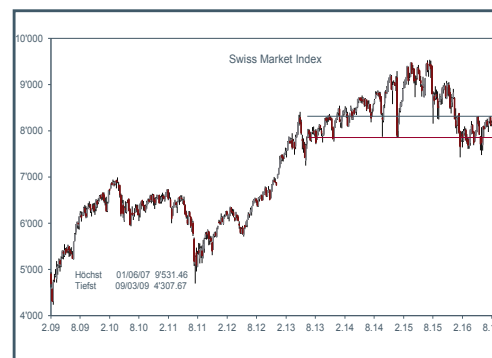
set, wurde zusätzlich durch Gerüchte verschärft, dass sich verschiedene Hedge Funds zurückziehen, um ihr Gegenparteerisiko am deutschen Riesen zu verringern. Dieses Ereignis erinnerte an den Liquiditätsengpass von Lehmann Brothers im Jahr 2008 und sorgte für kurze Panik an den Börsen. Die Wahrscheinlichkeit eines Konkurses der Deutschen Bank bleibt aufgrund ihrer systemischen Bedeutung jedoch gering. Allerdings steht der Sektor weiter unter Druck. Zahlreiche Akteure sind dabei, Tausende Stellen abzubauen (Deutsche Bank, Commerzbank, ING). Stresssituationen bieten aber auch Chancen.

An der Wirtschaftsfront werden am kommenden Freitag die US-Arbeitsmarktzahlen veröffentlicht, die einen neuen Beweis für die Legitimität einer Anhebung der Leitzinsen im Dezember erbringen dürften. Im Weiteren beginnt heute die neue Berichtssaison der Unternehmensergebnisse, die den Ton für die letzte Zielgerade in diesem Jahr vorgeben wird. Die Aktualität wird auch weiterhin von den Präsidentschaftswahlen geprägt sein: Anfang nächster Woche beginnt die Periode der letzten 30 Tage vor der Wahl.

Haupttrends:

OPEC einigt sich auf Produktionsbegrenzung

Busse von USD 14 Mrd. für die Deutsche Bank



Nach einigen rasch wieder in den Hintergrund gedrängten Ängsten bewegt sich der SMI weiterhin zwischen seiner Unterstützung bei 7850 Punkten und dem Widerstand bei 8300 Punkten.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
Letzter Stand	0.97	1.09	8'139.01	3'002.24	10'511.02	4'448.26	6'899.33	2'168.27	5'312.00	16'449.84	903.46
Trend	➡	➡	⬇	➡	➡	➡	⬆	➡	⬆	⬇	➡
%YTD	-2.81%	0.46%	-7.70%	-8.12%	-2.16%	-4.07%	10.53%	6.08%	6.08%	-13.58%	13.77%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)



FLASH BOURSIER

UNTER DER LUPE



Aryzta (ISIN: CH0043238366, Kurs: CHF 43.11)

Der Backwarenhersteller hat seine Jahresergebnisse für das per Ende Juli abgeschlossene Geschäftsjahr 2015/16 veröffentlicht. Diese liegen leicht unter den Erwartungen. Die Umsatzsteigerung beträgt 1,5%, während sich der Reingewinn wie erwartet um 13% reduzierte. Diese Entwicklung ist vor allem auf die höheren Investitionen im Marketing zurückzuführen.

Das kommende Jahr dürfte ergebnismässig ein Übergangs- und Konsolidierungsjahr mit stabilen Margen und einem organischen Wachstum von 1% bis 2% bei konstanten Wechselkursen werden. Nach einer langen Akquisitionsperiode strebt das Unternehmen kurz- und mittelfristig keine neuen Investitionen an, was ihm eine gesunde Konsolidierung ermöglichen sollte.

Das Geschäftsmodell ist nicht riskant, die Bewertung bleibt günstig und der neue Verwaltungsratspräsident Gary McGann wird frischen Wind in das Unternehmen bringen.

Die Leerverkaufspositionen wurden im Anschluss an die Publikation massiv abgebaut, was den Titel um nahezu 10% ansteigen liess. Das bedeutet, dass der Titel jetzt anders wahrgenommen wird. Eine Fortsetzung der Haussebewegung, die im Anfang August eingesetzt hatte, ist daher möglich.



Nike (ISIN: US6541061031, Kurs: USD 52.65)

Die voraussichtlichen Bestellungen, die unter den Erwartungen liegen und vor allem auf das schwache Geschäft im Bereich Basketball und die Konkurrenz von Adidas und dem in Nordamerika zum Leader aufsteigenden Sportartikelhersteller Under Armour zurückzuführen sind, haben die Anleger enttäuscht.

Nike rechnet mit künftigen Aufträgen, die in der Periode von September bis kommenden Januar zu bearbeiten sind, von nur 7%. Dies ist die schwächste Prognose der vergangenen fünf Quartale.

Die Ergebnisse für das am 31. August abgeschlossene erste Quartal des Geschäftsjahres 2017 zeigen, dass die Bemühungen, Überschussbestände auf dem US-Markt mit aggressiven Preissenkungen abzubauen, weiterhin auf die Bruttomarge drücken, die sich um 2 Punkte auf 45,5% verringert hat. In den anderen Regionen bleibt die Marke mit einem Anstieg der Online-Verkäufe von 49% jedoch gut positioniert.

Nike dürfte vom zunehmenden Trend der Konsumenten profitieren, vermehrt auf ihre körperliche Form zu achten, sowie von der Entwicklung in der Mode hin zu einem lässigeren Bekleidungsstil.

Halten, Mindestkursziel: CHF 50.-

Kaufen, Kursziel: USD 70.-

Autoren:

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Julien Stähli,
MBF Boston University

Valentin Girard,
CFA

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
Tel. +41 32 722 10 00
info@bonhote.ch
www.bonhote.ch

 facebook.com/
bankbonhote

 linkedin.com/company/
bank-bonhôte

 twitter.com/
alexvincent

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.